

Alles ist *möglich*...

... hat aber auch seinen Preis. Wie man für eine **BEAUTY-OP** den richtigen Chirurgen findet und was man beachten muss. **FÜNF FRAUEN** erzählen, was sie erlebt haben

Nasenkorrektur

„ENDLICH IST DIE HÖCKERNASE WEG!“

Christina Heilmann, 20, Bankkauffrau

Gestern habe ich ein altes Klassenfoto ausgegraben: ich mit acht Jahren, Zahnlückenlächeln – und dieser Höckernase, zwei Nummern zu groß für mein schmales Gesicht. Am liebsten hätte ich mir meine Nase schon mit 15 operieren lassen. Wirklichkeit geworden ist mein Traum dann vor zwei Jahren, als ich mir das Geld von über 7000 Euro zusammengespart hatte. Bei der Internetrecherche stieß ich auf Professor Charlotte Holm-Mühlbauer und die ATOS Klinik in München. Die Beratung war ausführlich, sehr kompetent. Besonders beeindruckt hat mich die 3-D-Computeranimation, die mir genau zeigte, wie meine neue Nase aussehen würde. Wenn denn alles gut verlaufen würde: Naseneingriffe gehören zu den kniffligsten Schönheits-OPs überhaupt, erklärte mir Prof. Mühlbauer. Weil man nur an Knochen und Knorpel arbeiten könne und sich die Haut von selbst anpassen müsse. Und dann: Geduld, Geduld! Monatelang könne es dauern, bis alles verheilt sei. Konnte mich nicht abschrecken.

Die Nacht vor der OP war trotzdem hart: Eine bedrohliche Kette von Wenn und Aber schoss mir durch den Kopf. Im Krankenhaus aber waren die Zweifel wie weggeblasen. Die nächsten paar Stunden sind dank Vollnarkose aus meinem Gedächtnis verschwunden. Nichts mitkriegen und mit zierlicher Nase aufwachen, so wollte ich es. Erst später habe ich mir erzählen lassen, dass, wie geplant, in drei Dimensionen operiert wurde: verkleinert, verschmälert, die Nasenspitze angehoben.

Aufwachen war nicht so schön, mit dick verpflasterter, geschienter Nase. Luft holen konnte ich nur durch den Mund. Das sollte die nächsten zwei Wochen so bleiben, ganz normal, trotzdem hat mir das Panikattacken beschert. Nach einer Nacht durfte ich nach Hause, mit einem Gesicht wie ein Preisboxer, alles verquollen. Die Schmerzen hielten sich dank starker Medikamente in Grenzen.

Der schönste Moment kam nach zwei Wochen, als die Schiene wegkam und die neue Form trotz Schwellungen, Rötungen, Blutergüssen sichtbar wurde: zierlich, kleiner, perfekt zu meinem Gesicht. Bis alles verheilt war, dauerte es fast ein Jahr. Die Narben sitzen im Inneren der Nase, von außen ist nichts zu sehen. Kein Mensch

würde auf die Idee kommen, dass ich operiert bin. Ich bin sehr happy mit der Nase, die mein Gesicht entscheidend verändert hat.

Gut zu wissen: ✓ Alle Schönheits-OPs sollte man nur bei ausgewiesenen Experten mit viel Erfahrung machen lassen. Naseneingriffe sind eine besondere Herausforderung, da viel	✓ Alle schiefe gehen kann. ✓ Falls die Form tatsächlich nicht stimmt: Es kann nachoperiert und korrigiert werden, ein paar Monate Wartezeit müssen allerdings dazwischenliegen.
---	---

Fettabsaugung

„DIE NEUE TAILLE PASST ZU MEINER FIGUR!“

Gaby Stelter, 30, Werbefachfrau

Kleidergröße 36 und Figurprobleme? Das gibt's! Ich bin zart gebaut, habe aber kaum Taille, relativ breite Hüften, der Bauch wölbt sich. In meinem Job bin ich viel unterwegs, esse oft nebenbei, nicht immer gesund. Diät bewirkte genau das Gegenteil: Abgenommen habe ich da, wo ich nicht wollte, in der Mitte blieb das Fett. Meine Freundin Lisa brachte mich auf die Idee mit dem Fettabsaugen, sie war bei Dr. Gerhard Sattler in der Rosenparkklinik in Darmstadt und hatte nach der OP ihre Rundungen an der richtigen Stelle.

Mein Beratungstermin lief sehr positiv, endlich ein Arzt, der mein Problem ernst nahm. Man muss sich nackt ausziehen, die Stellen werden angezeichnet, schon etwas peinlich, aber es geht... Auch die Art des Eingriffs überzeugte mich: Bisher hatte ich immer vom Absaugen und anschließenden Straffen gelesen offensichtlich belastend für Herz und Kreislauf. Und von Vollnarkose. Insofern war ich mehr als erleichtert, als mir Dr. Sattler sagte, das Absaugen werde unter Lokalanästhesie durchgeführt da ich „mitarbeiten“ müsse. Und ich hörte erstmalig von der Tumescenz-Lokalanästhesie, einer Methode, die nicht nur das Gewebe betäubt, sondern die Fettläppchen verflüssigt, sodass sie schonend entfernt werden können.

Der Tag X lief dann recht entspannt für mich ab. Komische Gefühl natürlich, wenn man seinen Körper ab der Mitte nicht